



Protokoll der Präsidentensitzung

vom 15.1.2014 im ZKS Dübendorf

Folgende Vereine sind an der Delegiertenversammlung anwesend:

BC Alstom Baden, BC Alte Kanti Aarau, BC Bevanda, BC Brunnen, BC Buchrain-Ebikon, BC Dübendorf-HoPro, BC Olten, BC Seuzach-Stammheim, BS Arth Goldau, BC Küsnacht-Erlenbach, BS Kriens, BV Bregenz 83, Chur Basket, CVJM Frauenfeld, Fenerbahçe, GC Zürich Basketball, KSC Wiedikon, LK Zug Basket, Phönix Basket Regensdorf, Rüti Basket, STV Luzern Highflyers, Swiss Central Basket, TSV St. Otmar Basket, KSV Basket Wattwil, Wil Basket, BC Winterthur

Folgende Vereine haben sich entschuldigt:

BBC Schaan, BBC St. Gallen Baskets, BC Appenzell, BC Olympiakos Zürich, BC KS Mutschellen, BC Weinfelden-Sulgen, Boniswil Basket, CBSZ Men's, Emmen Basket, Greifensee Basket, Horgen Basket, Kronos Basket Zürich, BC Olten-Zofingen, STV Luzern, SP Tägerig/BC Wohlen.

1. Begrüssung und Vorstellung

Georg Langlotz (Vize-Präsident ProBasket) bedankt sich beim ZKS, dass wir die Räumlichkeiten nutzen dürfen. Er begrüsst alle recht herzlich und ist erfreut, dass so viele Vereine an dieser Sitzung teilnehmen. Er möchte noch Daniel Huber (HUSPO) unseren langjährigen Sponsor und Partner speziell begrüssen.

Er stellt kurz unseren neuen Geschäftsführer Patrick Buchs vor. Seit 1.9.2013 bekleidet Patrick das neue Amt des Geschäftsführers. Er arbeitete früher bei Swiss Olympic und bringt langjährige Erfahrung im Sportmanagement mit.

Er übergibt das Wort an Patrick.

Er freut sich alle kenne zu lernen und dankt allen Vereinspräsidenten für die ehrenamtliche Arbeit. Er ist gespannt auf einen konstruktiven und sachlichen Austausch, heute möchte er spüren, was die Vereine bewegt und wie sie über die verschiedenen Punkte denken, damit wir das in unserer weiteren Arbeit einfließen lassen können. Ihm ist wichtig Vertrauen zu schaffen, denn Vertrauen ist die Basis guter Zusammenarbeit.

2. Vereinsumfragen

Präsentation der Inputs/Auswertung

Sascha Haas (GL Mitglied ProBasket) präsentiert die Ergebnisse der Vereinsumfrage. Wir sind über den guten Rücklauf erfreut und die Vereine sind sich einig, dass man das jährlich machen sollte.

Er bittet die Vereine, während der Präsentation, nur kurze Verständnisfragen zu stellen. Diskussionen werden am Schluss geführt

Folgende Fragestellungen fanden keine Zustimmung:

- Nur 1 Schiedsrichter in den unteren Ligen wird von der Mehrheit nicht gewünscht.
- Meisterschaft in Turnierform wird ebenfalls nicht gewünscht.
- Mehrheitlich wird gewünscht, keine 24 Sek. - Regel in den regionalen Jugendlichen anzuwenden. Die GL prüft und testet noch eine organisatorisch vereinfachte Methode mit der App "Shotclock". Wir werden die Vereine über das Ergebnis informieren.
- Es wird mehrheitlich keine U14 Meisterschaft gewünscht. Die meisten Vereine spielen lieber in Turnierform. Wir werden die Vereine, innerhalb der Anmeldefrist, jedes Jahr neu anfragen.



- Die Mercy Rule, in dieser Form der Fragestellung, fand keine Zustimmung. Verschiedene Vorschläge werden von den Vereinen eingebracht, welche in der GL geprüft werden.
- Publikation des Saisonhandbuchs gedruckt wurde abgelehnt. Eine 2. Umfrage bei den Schiedsrichtern fällt gegenteilig aus. Die GL überlegt sich Möglichkeiten um die Kosten tief zu halten.

Folgende Fragestellungen fanden eine Zustimmung:

- Vereinfachte Meisterschaft, ev. nur 1 Offizieller, Prüfung vereinfachen. Vor allem National sind die Forderungen sehr hoch gesteckt und an der Offiziellen Prüfung (OTN) teilnehmen zu können, muss man bereits 12-mal pro Saison im Einsatz gewesen sein, davon 6x als 24Sek. Zeitnehmer, damit man zur OTN Prüfung zugelassen wird.
- Zur Förderung von talentierten Spielern, ist man sich einig, dass diese in einen Stützpunkt übertreten sollen aber zugleich eine Stammlizenz erhalten um in ihrem alten Klub weiter zu spielen.
- Der Meitlitag 1 - 2 Mal pro Saison wird befürwortet. Viele sehen die Durchführung im August-September oder erst im Juni.
- Es wird klar bevorzugt, dass Lizenzierung der Spieler nach Alter stattfindet und bezahlt wird, nicht nach Spielkategorie.
- Der Schulsport ist zu fördern, Swiss Basketball sollte sich auf nationaler Ebene für eine gezielte Promotion einsetzen.
- Die Vereine sind auch klar der Meinung, dass Swiss Basket ihre Strukturen bereinigen muss um ihre Schulden in den Griff zu kriegen.
- Für Regionale und nationale Aktivitäten im Bereich Schulsport wird eine Zusammenlegung von den Promotions-Aktivitäten von National/Regionalen Verbände gewünscht.

Das Fazit aus der Umfrage

- Keine all zu grossen Überraschungen.
- Strukturen vereinfachen.
- Klarheit im Lizenzwesen schaffen.

Diskussion

- Die Vereine finden die Umfrage eine gute Sache, weil sie sich dadurch von ProBasket wahrgenommen fühlen. Sie würden eine jährliche Umfrage begrüssen.
- Das Saisonhandbuch gibt zu reden. Es dürfte einfach nichts kosten. Die GL klärt verschiedene Ideen ab, ev. müssen diejenigen Vereine, die ein Buch wünschen, dies bestellen und bezahlen. Die SR würden dann zum Teil mit dem Saisonhandbuch oder einem pdf ausgestattet.
- Mit dem neuen e-Learning Tool könnten die angehenden Offiziellen die Fragen spielerisch lernen, ev. kann man das später zum Teil zur Prüfung anrechnen.
- Was macht die Spielleitung um mehr Schiedsrichter zu generieren? Caspar erklärt, dass sie angefangen haben die jungen Schiedsrichter mit einem Erfahrenen einzusetzen. Es werden auch Quereinsteigerkurse angeboten. Er möchte aber auch an die Vereine und Trainer appellieren, dass die Spieler Trainer und Zuschauer, die Schiedsrichter mehr respektieren und der gegenseitige Umgang kultivierter wird. Schiedsrichter sind eigentlich genügend vorhanden, leider sind viele nicht mehr viel verfügbar.
 - Es wird versucht, vermehrt Doppelspiele zu vergeben, sofern dies von der Stärke der Ligaspiele möglich ist.
 - Die Vereine sollen versuchen die Liga Spiele unter der Woche abzumachen.
 - Ev. zeitliche Verfügbarkeit der Schiedsrichter besser nutzen.

3. Wettkampfgreglement 2014-15

Diskussionen von Ideen

Folgende Punkte sollten für Änderungen im WR berücksichtigt und besprochen werden:

- Spielerlizenzen sollten per Tablett oder Handy vorgezeigt werden dürfen
- Das Team, das einen verspäteten Spielbeginn verursacht, soll sanktioniert werden, die Schiedsrichter die zu spät erscheinen erhalten ebenfalls eine Busse.



- Den Hallenordnungen soll Folge geleistet werden.
- Ausser Konkurrenz soll Niveaugerecht auch im Inter spielen können
- Mercy Rule. Die GL erarbeitet Lösungsvorschläge, welche sie den Vereinen zur Abstimmung vorlegen wird.

Die Vereine haben noch die Möglichkeit bis Ende Januar Inputs zum WR an die Geschäftsstelle zu senden.

Die GL wird diese Punkte in der Februarsitzung besprechen.

4. Präsentation HUSPO

Leistungen unseres Partners

Dani Huber ist ein langjähriger treuer Partner und Sponsor von ProBasket. Er hat die Spalding Vertretung in der Schweiz. Zur Zeit hat es neue Kollektionen von Basketball Tenues zu sehr günstigen Preisen.

Die Ausrüstung von Turnhallen mit jeglichen Sportgeräten ist eine Spezialität von HUSPO und er wäre froh, wenn man ihn in den Gemeinden für solche Aufträge empfehlen könnte.

5. Neues Lizenzreglement Swiss Basketball

Input von der nationalen Arbeitsgruppe

Martin Lenggenhager (Delegierter ProBasket) erzählt nochmals, wie das heutige Lizenzwesen entstanden ist und die Delegierten der Meinung waren, das nicht so genehmigt zu haben. Leider hat unser ganzer Aufwand mit den Einsprachen kurzfristig nichts gebracht. Der einzige Vorteil ist, dass Martin in dieser Arbeitsgruppe mitarbeiten darf und er so bereits vorgängig einiges in die richtigen Wege leiten kann.

Er stellt die Arbeitsgruppe vor und die bereits erarbeiteten Ideen zur Lizenzweisungen.

Die Lizenz wird neu nach Alterskategorie bezahlt und berechtigt den Spieler in einer nächst höheren Liga zu spielen. U19 darf in allen Regionalligen mit dieser Lizenz spielen.

Jugendliche die die Talentcard besitzen und in einer nationalen Liga spielen möchten, müssen die nationale Liga Lizenz lösen.

U16 die in den Regionalligen spielen wollen, müssen einen Antrag stellen, der von ProBasket und Swissbasket abgesehnet werden muss. (Details noch nicht bekannt)

Die Doppellizenz

Die Doppellizenz soll die Partnerverträge ablösen.

Die Bewilligung national erfolgt über Swiss Basketball, die Bewilligung Regional über den Regionalverband. (Details noch offen)

Die Bezahlung der 2. Lizenz ist noch nicht geregelt, es sind einige Vorschläge vorhanden, dies wird intern noch diskutiert.

Eine kleine Lizenzerhöhung bei den Jugendlizenzen von CHF 5.00 pro Kategorie wurde wieder aufgenommen. Die Vereine sind der Meinung, dass wir diese nur mit Auflagen (z.B. Bereinigung des Defizits) für 1 Jahr genehmigen sollten. Kann Swiss Basketball die Auflagen nicht erfüllen, gilt wieder der alte Preis.

Das wichtigste für alle ist, dass Swiss Basketball ihre Strukturen bereinigt.

Eine Rückzahlung der Lizenzzuschläge aus der jetzigen Saison müsste gemäss Schreiben an die Verbände erfolgen. Swiss Basketball beantragt jetzt an der DV, dass das nicht gemacht werden soll. Wir stimmen konsultativ ab.



3 Vereine sind dafür, dass Swiss Basketball das Geld nicht zurückzahlen müssen. 17 Vereine sind der Meinung, dass Swiss Basketball das Geld zurückzahlen muss. Die restlichen Vereine haben sich enthalten.

6. Abschluss der Konferenz

Patrick bedankt sich bei den Vereinen fürs Kommen und fürs mitdenken. Er wünscht allen eine gute Heimkehr.

Für das Protokoll

Heidi Läubli

16.1.2014